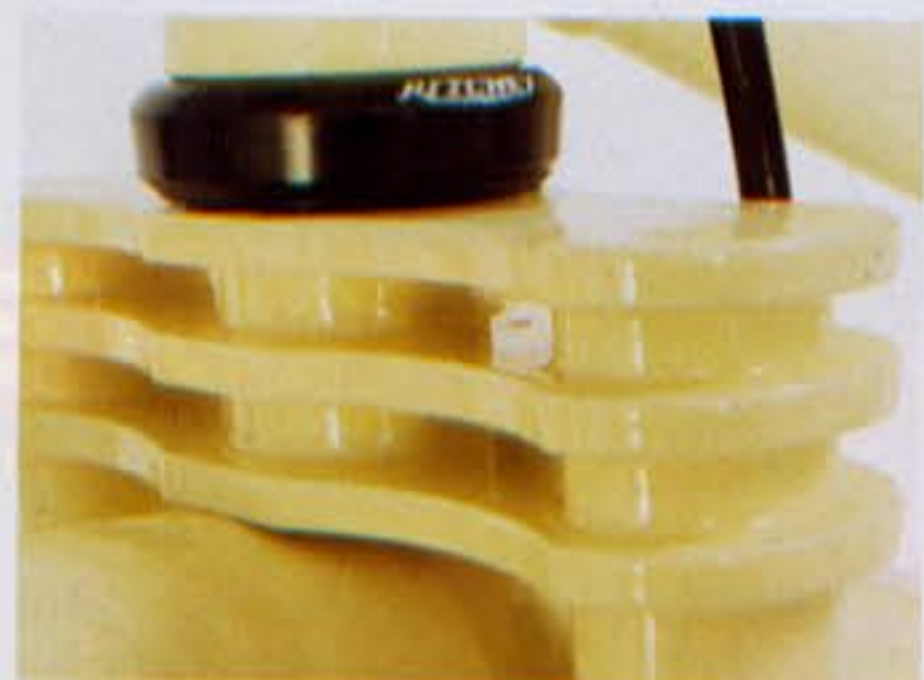


ZWEI STILE AUF ZWEI RÄDERN

BALLONRENNER VS. RENNMASCHINE

TEXTE: FRANK KREIF, FOTOS: HERSTELLER

SO LANGSAM KEIMT ANGESICHTS STEIGENDER TEMPERATUREN DIE LUST AUF S ELBST GETRIEBENE ZWEIRAD WIEDER AUF. WER RICHTIG STILVOLL INS FRÜHJAHR RADELN WILL, DEM BIETEN SICH ZAHLLOSE MÖGLICHKEITEN. WIR HABEN MAL ZWEI EXTREME ZUSAMMENGEBRACHT, DIE EHER BULLIGEN BALLONRENNER VON RETROVELO UND EINE GEWICHTSOPTIMIERTE RENNMASCHINE VON GAZELLE.



Als Gabel braucht es eine extra breite Spezialanfertigung



Eine Trommelbremse bringt sicher zum Stand

EIN KLASSIKER FRISCH AUFGELEGT: DAS RETROVELO

Blickt man zurück – weit zurück – dann war Radfahren mal die Urform der Mobilität. Und damals wurden die Velos nicht nur von einer ganz anderen Formensprache beseelt, sie mussten auch technisch einem ganz schlichten Problem trotzen: Dem Alltag. Und der hat sich kaum geändert, denn wenn man nicht auf handselektierten Strecken fährt, dann machen Kopfsteinpflaster, Straßenschäden und natürlich diverser Unrat auf den Wegen das Leben schwer. Nicht der Weg ist das Ziel, sondern wirklich anzukommen, und das, ohne ständig der Gefahr ausgesetzt zu sein, dass die Reifen Schaden nehmen.

Das probate Gegenmittel: Der Ballonreifen. In den 20er Jahren beherrschte er das Bild, denn die Vorteile lagen und liegen klar auf der Hand. Das große Volumen erlaubt es,

mit geringerem Luftdruck zu fahren. Das ist nicht nur komfortabler, sondern auch sicherer, denn spitze Gegenstände verformen den Reifen zwar, durchdringen ihn aber wegen des geringeren Widerstandes nicht. Auch Bordsteine gefährden ihn nicht so sehr wie seine schmalen Artgenossen, weil sie selten bis zur Felge durchschlagen. Doch lange Jahre war der „Dicke“ völlig aus der Mode.

Mittlerweile gibt es ihn wieder und die passenden Räder gleich dazu. In Leipzig ist die Firma Retrovelo seit einigen Jahren dabei, den kultigen Rädern wieder zu Ruhm und Ehre zu verhelfen. Matthias Mehlert und Frank Patitz bauen seit 2003 Fahrräder mit dem gewissen Extra. Zusammen mit der Firma Schwalbe entwickelten die findigen Köpfe einen Reifen mit dem schönen

Namen „Fat Frank“, der technisch auf der Höhe der Zeit ist, genau das richtige für die Ballonrenner des Hauses. Tradition verpflichtet, und so tragen die charmanten Zweiräder Namen wie Max, Klaus und Paul, die Damenräder hören auf Klara, Paula und Maxi. Das sitzt, denn ein Rad mit Namen hat per se eine Seele.

Die Ausstattungen reichen vom simplen, aber hochwertigen Dreigangrad bis zu Varianten mit sechs und sieben Gängen, die auch für sportliche Naturen keinerlei Wünsche offen lassen. Es genügt schließlich nicht, auf einem stilvollen Rad zu sit-

Schön war die Zeit, als Fahrräder noch wie Fahrräder aussahen. Wie der Ballonrenner von Retrovelo

zen, man sollte auch beim Bewegen nicht unbedingt gequält wirken. Doch die Retrovelos sind nicht nur Stillikonen, sondern auch äußerst belastbar. Ausgesuchtes, teils selbst entwickeltes Material, das harmonisch zusammenarbeitet und den Fahrer so weit wie möglich von stressigen Einflüssen befreit. Der markante Dreifachplatten-Gabelkopf wurde selbst entwickelt, weil die am Markt erhältlichen Systeme nicht mit den breiten Reifen zusammenpassten.

Klassisch wie die Proportionen sind auch die Farben: Hellelfenbein, Beigerot, Oxidrot,

Taubenblau, Khakigrau, Steingrau und Tiefschwarz – das sind Namen, die auf der Zunge zergehen und Töne, die sowohl modisch als auch zeitlos sind. Da fehlt zur Perfektion nur noch die passende Rahmentasche aus gegerbtem Schweinsleder. Zum Shooting trat übrigens ein ganz besonderes Modell an, das „Fix Fritz“ mit starrem Antrieb, ganz in der Tradition der frühen Jahre. Wer es kann, der balanciert so durch vor- und zurücktreten ganz souverän vor roten Ampeln. Zarter beseelte Naturen können das Hinterrad anders herum einbauen und kommen so in den Genuss eines klassischen Freilaufs. ■



Für Komfort sorgt die Sattel-Legende



RETROVELO BALLONRENNER

PREIS: AB 1.000 EURO

RETROVELO – MEHLERT & PATITZ GBR
GEORG-SCHUMANN-STRASSE 228/230
04159 LEIPZIG

WWW.RETROVELO.DE